

Haushaltssatzung

2016

*mit dem Haushaltsplan
und den Anlagen*



Stand: 10.08.2016

Haushaltssatzung der Gemeinde Am Mellensee für das Haushaltsjahr 2016

Auf Grund der §§ 65 ff. der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss der Gemeindevertretung folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der	
ordentlichen Erträge auf	9.486.249 EUR
ordentlichen Aufwendungen auf	10.569.328 EUR
außerordentlichen Erträge auf	277.200 EUR
außerordentlichen Aufwendungen auf	200.000 EUR
2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der	
Einzahlungen auf	9.658.982 EUR
Auszahlungen auf	10.743.811 EUR
festgesetzt.	

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.105.559 EUR
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.023.011 EUR
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	553.423 EUR
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	552.800 EUR
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0 EUR
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	168.000 EUR
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 EUR
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0 EUR

§ 2

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen und Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Haushaltsjahren wird auf **130,0 TEuro** festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze für die Realsteuern, die in einer gesonderten Satzung festgesetzt worden sind, betragen:

- | | | |
|----|------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. | Grundsteuer | |
| a) | für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 300 v. H. |
| b) | für die Grundstücke (Grundsteuer B) | 365 v. H. |
| 2. | Gewerbsteuer | 350 v. H. |

§ 5

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf **50.000 Euro** festgesetzt.
2. Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf **10.000 Euro** festgesetzt.
3. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung bedürfen, wird auf **25.000 Euro** festgesetzt.
Aufwendungen, die keine Auszahlungen nach sich ziehen, sind nicht als erheblich anzusehen.
Die Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen für die Leistung der Gewerbesteuerumlage wird ohne Beschränkung auf den Kämmerer übertragen. Dies gilt auch für Haushaltsüberschreitungen bei notwendigen Abschlussbuchungen sowie Rückstellungsbuchungen im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses.
4. Eine Nachtragssatzung ist zu erlassen bei:
 - a) der Entstehung eines erheblichen Fehlbetrages. Ein erheblicher Fehlbetrag liegt dann vor, wenn sich das geplante ordentliche Jahresergebnis in der Position Übersicht über die Ergebnisentwicklung: Ordentliches Jahresergebnis nach Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 2 und 3 KomHKV der Gesamtergebnisentwicklung voraussichtlich um mehr als **500.000 Euro** verschlechtern wird,
 - b) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Aufwendungen bzw. Auszahlungen in Höhe von **200.000 Euro** je Teilhaushalt,
 - c) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Auszahlungen für einzelne Investitionsmaßnahmen in Höhe von mehr als **200.000 Euro**.

§ 6

(Haushaltssicherungskonzept - entfällt)

Am Mellensee, den

.....
F. Broshog
Bürgermeister

Vorbericht zum Haushaltsplan der Gemeinde Am Mellensee für das Haushaltsjahr 2016

Rechtsgrundlagen und allgemeine Vorbemerkungen

Der Haushaltsplan bildet die Grundlage der Haushaltswirtschaft der Gemeinde. Er besteht gemäß § 3 Abs. 1 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) aus dem Ergebnishaushalt, dem Finanzhaushalt, den Teilhaushalten und dem Haushaltssicherungskonzept, soweit ein solches erstellt werden muss.

Folgende Anlagen sind dem Haushaltsplan beizufügen:

- der Vorbericht
- eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
- eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten, der Rücklagen und der Rückstellungen zu Beginn und zum Ende des Jahres, für das der Haushaltsplan aufgestellt wird (Planjahr),
- eine Übersicht über die Sonderposten und über die veranschlagten Erträge aus der Auflösung der Sonderposten im mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanungszeitraum,
- eine Übersicht über die veranschlagten Erträge und Aufwendungen aus allgemeinen Umlagen, Ersatz von sozialen Leistungen und Sozialtransferleistungen im mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanungszeitraum,
- der Stellenplan
- die Wirtschaftspläne der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden,
- die Wirtschaftspläne der Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Gemeinde mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist,
- eine Übersicht über die gebildeten Budgets.

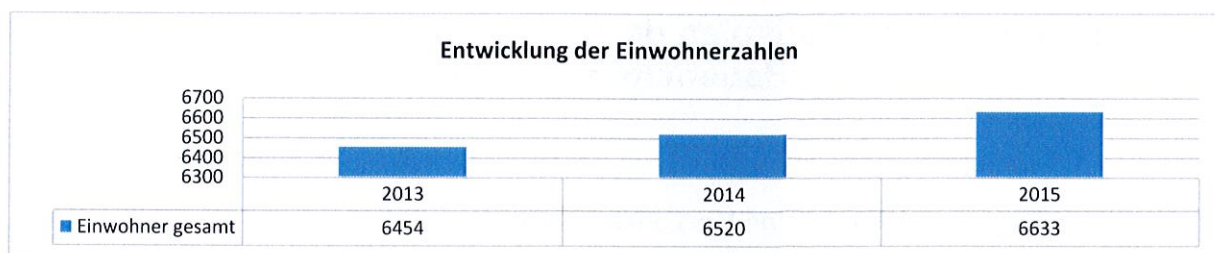
Der Vorbericht ist gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1 KomHKV Anlage des Haushaltsplanes. Seine Aufgabe ist es in erster Linie, einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft zu geben. Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen. Die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das aktuelle Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung sind zu erläutern.

1 Statistische Angaben

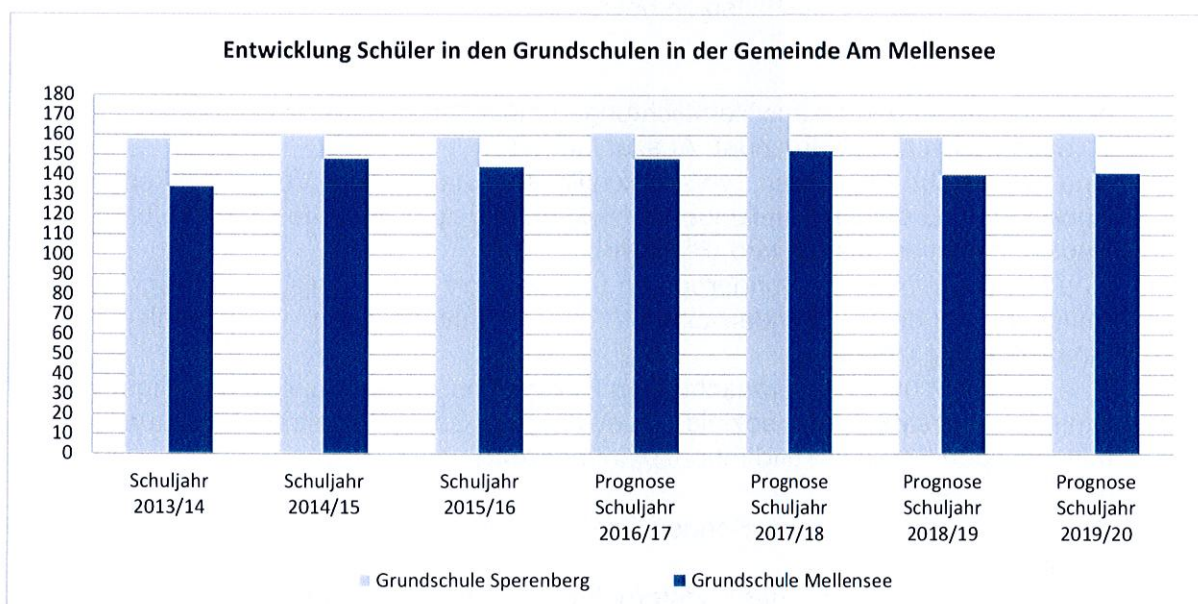
Die Gemeinde Am Mellensee ist amtsfrei. Sie gliedert sich in 8 Ortsteile, der Sitz der Verwaltung befindet sich im Ortsteil Klausdorf.

Das Gemeindegebiet erstreckt sich über eine Fläche von 104,1 km².

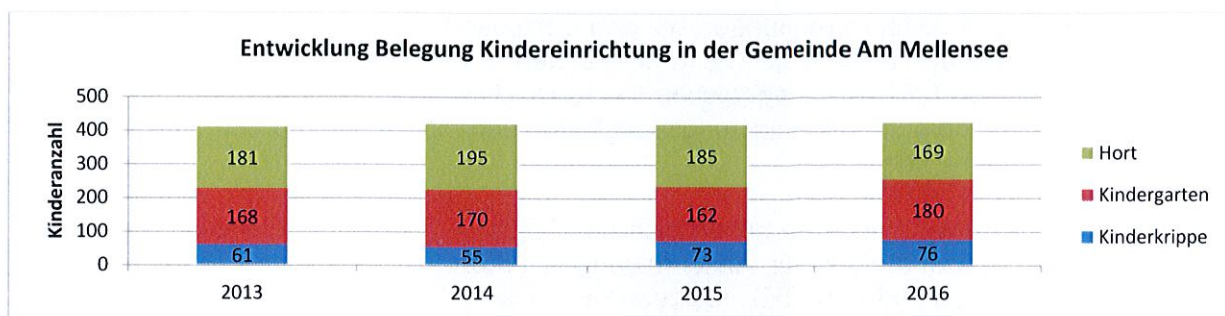
Die Einwohnerzahl beträgt per 31.12.2015 gemäß der Angaben des Einwohnermeldeamtes der Gemeinde Am Mellensee 6633.



Die Gemeinde ist Träger von zwei Grundschulen. Im Schuljahr 2016/2017 werden in den beiden Grundschulen voraussichtlich 309 Kinder (Stand vom 24.06.16) beschult. Die Zahl steigt im Schuljahr 2017/2018 schon auf 322 Kinder.



Für den Schul- und Vereinssport stehen an beiden Grundschulstandorten Schulsporthallen zur Verfügung; darüber hinaus unterhält die Gemeinde eine Mehrzweckhalle im Ortsteil Klausdorf für den Freizeitsport und für Aktivitäten aller Vereine sowie für die Kinder des in unmittelbarer Nähe gelegenen Kindergartens. Im Bereich der Kinderbetreuung decken vier gemeindliche Kindereinrichtungen und zwei Schulhorte den Bedarf in der Gemeinde ab. Für die Kindertagesbetreuung stehen insgesamt 508 Plätze zur Verfügung, davon entfallen 220 Plätze auf die Schulhorte. In den OT Sperenberg und Klausdorf stehen zusätzlich 8 Plätze bei Tagespflegestellen für Kinder von 0 - 3 Jahren bereit. Als weiteres Angebot für die sehr begrenzt zur Verfügung stehenden Hortplätze im OT Mellensee stellt das DRK als Träger der Einrichtung das Alternativangebot in Form eines Juniorclubs im OT Mellensee für die Altersklassen 8-10 Jahre, seit dem Jahr 2015, mit weiteren 10 Plätzen zur Verfügung. Freie Kapazitäten bieten derzeit die Kita im OT Klausdorf und der Hort im OT Sperenberg.



Für die Förderung und Sicherstellung des kulturellen und gemeinschaftlichen Lebens aller Altersschichten in den Ortsteilen werden 5 Mehrzweckgebäude bzw. -räume und 3 Jugendeinrichtungen unterhalten.

Der Brand- und Katastrophenschutz wird durch 9 Ortswehren mit derzeit 176 aktiven Kameraden sichergestellt. Weiterhin gab es im Jahr 2015 durchschnittlich 40 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr und 16 Mitglieder in der Kinderfeuerwehr.

Die Gemeinde ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Wohnungs- & Verwaltungsgesellschaft am Mellensee mbH
- Gemeinnützige Arbeitsgesellschaft mbH Klausdorf

Im § 63 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist festgelegt, dass die Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen ist, dass die stetige Aufgabenerfüllung gesichert ist. Sie ist sparsam und wirtschaftlich und nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung zu führen. Der Absatz 4 regelt, dass das Ergebnis aus ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen in jedem Jahr unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren in Plan und Rechnung auszugleichen ist. Es ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der ordentlichen Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

2 Haushalt

2.1 Ergebnishaushalt

Die Festsetzungen für den Ergebnishaushalt betragen:

ordentliche Erträge	9.486.249 €
ordentliche Aufwendungen	10.569.328 €
außerordentliche Erträge	277.200 €
außerordentliche Aufwendungen	200.000 €

Der Ergebnishaushalt konnte nicht ausgeglichen aufgestellt werden. Die Gemeinde verfügt über eine Rücklage der Jahresabschlüsse bis zum Jahr 2012 aus dem ordentlichen Jahresergebnis in Höhe von 2.129.797 €. Diese ist gemäß § 26 Abs. 2 KomHKV zum Haushaltsausgleich zu verwenden. Da die Haushaltsjahre 2013 – 2014 ebenfalls mit einem Überschuss abschließen, steht diese Rücklage vollumfänglich zur Verfügung.

Die ordentlichen Erträge liegen mit 491,2 T€ über den Ansätzen des Vorjahres. Begründet sind die Erhöhungen zum einen durch die Neuaufnahme der Mieterträge der gemeindeeigenen Wohnungen i.H.v. 195,3 T€ in den Haushaltsplan der Gemeinde. Zum

zweiten gab es wesentliche Erhöhungen bei den Schlüsselzuweisungen i.H.v. 153,3 T€, bei der Einkommenssteuer i.H.v. 29,2 T€ und bei den Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden für das pädagogische Personal i.H.v. 67,0 T€ sowie 18,3 T€ bei den Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich und 24,0 T€ Fördermittel für das Leitkonzept der Gemeinde.

Die ordentlichen Aufwendungen erhöhen sich um 728,0 T€. Wesentliche Steigerungen sind im Bereich der Aufwendungen für Abschreibungen (108,4 T€), Personal- (335,6 T€) und Transferaufwendungen (190,5 T€) festzustellen. Die Abschreibungen sind durch die Aktivierung des neuen TLF 40 sowie durch die Beschaffung des Digitalfunks und der Fertigstellung des Umbaus der Alten Schule Klausdorf zur Kita usw. angestiegen. Die Transferaufwendungen, hier insbesondere die Kreisumlage, steigen auch bei unverändertem Umlagesatz aufgrund der höheren Bemessungsgrundlagen. Bei den Personalaufwendungen sind die tariflichen Entgelterhöhungen sowie die Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den Kindereinrichtungen berücksichtigt worden.

Im Bereich Aufwand für die Sach- und Dienstleistungen gibt es einen Anstieg von 137,4 T€. Dieser ist begründet in den erstmalig eingeplanten Aufwendungen für die gemeindeeigenen Häuser und Wohnungen. Im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen kam es zu einem Rückgang, der zum großen Teil durch die Tagespflegebetreuung begründet ist. Weitere Einsparungen gibt es für die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute.

Bereits bei der Haushaltsplanung im Jahr 2014 entstand ein Fehlbedarf von 816,7 T€. Dieser hat sich im Jahr 2015 auf 849,1 T€ erhöht. Hier gab es in den Haushaltsberatungen 2015 die Empfehlung, für die Instandhaltung der Gemeindestraßen und der gemeindlichen Gebäude zusätzlich 300,0 T€ einzuplanen. Im Jahr 2016 wurden durch den FWTA ebenfalls zusätzliche finanzielle Mittel i.H.v. 200,0 T€ zur Instandhaltung des gemeindlichen Vermögens empfohlen.

Für die folgenden Haushaltsjahre zeichnen sich ebenfalls Fehlbedarfe ab. Die gegenwärtige Prognose lässt einen formellen Haushaltsausgleich im Finanzplanungszeitraum nicht erkennen, die veranschlagten Fehlbedarfe sind jedoch im Jahr 2017 rückläufig.

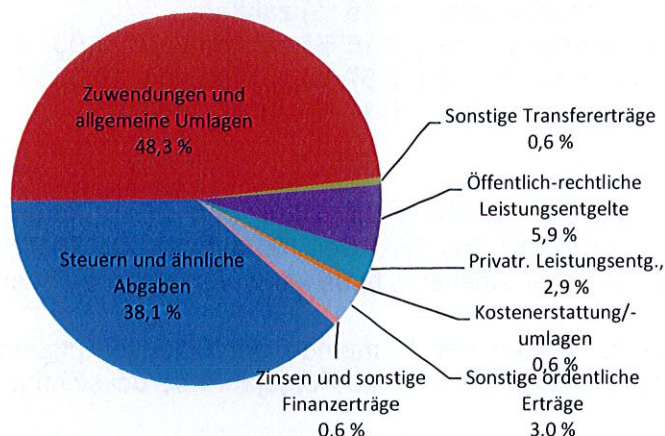
Grund hierfür sind die neuen Orientierungsdaten, die am 28.06.2016 für das Haushaltsjahr (HJ) 2017 in der Gemeinde eingegangen sind. Diese Zuweisungen und Anteile an der Einkommensteuer fallen deutlich höher aus, als im Jahr 2016. Auch gab es erstmals eine deutlich höher fortgeschriebene statistische Einwohnerzahl von +73 EW. Bisher wurde die Gemeinde Am Mellensee jährlich statistisch runtergerechnet.

Nachfolgend werden die Eckdaten der Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes sowie ggf. Abweichungen zur bisherigen Finanzplanung erläutert.

Ordentliche Erträge

Ordentliche Erträge	vorl.Erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Steuern und ähnliche Abgaben	3.566.966	3.551.165	3.617.704	3.873.064	3.863.064	3.873.064
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.862.610	4.388.648	4.581.340	4.706.348	4.683.610	4.673.599
Sonstige Transfererträge	48.245	57.500	55.000	55.000	55.000	55.000
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	562.930	524.548	562.655	562.115	545.562	544.510
Privatr. Leistungsentg.,	79.953	74.000	269.299	269.299	269.299	269.299
Kostenerstattung-/umlagen	259.233	61.900	55.000	58.500	55.000	63.000
Sonstige ordentliche Erträge	289.689	278.490	286.451	200.972	200.570	199.900
Zinsen und sonstige Finanzerträge	80.444	58.950	58.800	58.600	58.500	58.300
Summe ordentliche Erträge	9.750.070	8.995.201	9.486.249	9.783.898	9.730.605	9.736.672

Ordentliche Erträge 2016



Steuern und Abgaben

Das Steueraufkommen hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Die positive Entwicklung ist vor allem auf die Einkommensteuer zurückzuführen, die nach der Schlüsselzuweisung die zweitgrößte Einnahmequelle der Gemeinde bildet. Nach der Prognose der bundesweiten Steuerschätzung entwickelt sich das derzeit erreichte hohe Einnahmeniveau auch in den kommenden Jahren mit moderaten Schritten weiter. Die Ansätze für den Planungszeitraum 2016 wurden gemäß des Bescheides des Ministeriums für Finanzen des Landes Brandenburg vom 23.03.2016 eingeplant. Es gibt einen Anstieg gegenüber dem Jahr 2015 i.H.v. 66,5 T€. Wesentliche Positionen sind der Anstieg der Einkommenssteuer, diese steigt um 29,2 T€ und der Familienleistungsausgleich um 18,3 T€.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sind gleichbleibend, somit wurden die Erträge fast unverändert bis 2019 fortgeschrieben. Lediglich die Grundsteuer B konnte um 20 T€ erhöht werden, da sich hier die positiven Entwicklungen im Neubau von Gebäuden, wie Einfamilienhäusern, auswirken.

Das zeigt auch die Anzahl der gestellten Bauanträge der letzten Jahre. Waren es im Jahr 2013 noch 65 Anträge pro Jahr so ist diese Zahl im Jahr 2015 auf 86 Anträge angestiegen.

Die Gewerbesteuer unterliegt großen Ertragsschwankungen. Zwar geht das Ministerium der Finanzen in der Einschätzung der kommunalen Ertragslage davon aus, dass insgesamt für das Land Brandenburg das Aufkommen aus der Gewerbesteuer kontinuierlich ansteigt aber bei der mittelfristigen Planung wurde keine Erhöhung berücksichtigt. Eine Verallgemeinerung auf die einzelne Gemeinde ist durch regionale Unterschiede in der Anzahl und Struktur der vor Ort angesiedelten Unternehmen nicht möglich. Eine Auswertung der Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens in 2014 zeigt noch für die **589** Gewerbebetriebe folgendes Bild:

508 Gewerbebetriebe (86,25 %)	zahlten keine Gewerbesteuer		
25 Gewerbebetriebe (4,24 %)	zahlten	bis	1.000 €
41 Gewerbebetriebe (6,96 %)	zahlten von	1.001 € bis	10.000 €
14 Gewerbebetriebe (2,38 %)	zahlten von	10.001 € bis	100.000 €
1 Gewerbebetrieb (0,17 %)	zahlt über		100.000 €

Für 2015 sieht es für die **584** Gewerbebetriebe folgendermaßen aus:

496 Gewerbebetriebe (84,93 %)	zahlten keine Gewerbesteuer	
36 Gewerbebetriebe (6,16 %)	zahlten	bis 1.000 €
36 Gewerbebetriebe (6,16 %)	zahlten von	1.001 € bis 10.000 €
15 Gewerbebetriebe (2,57 %)	zahlten von	10.001 € bis 100.000 €
1 Gewerbebetrieb (0,17 %)	zahlt über	100.000 €

Auf Grund des im Haushaltsjahr 2014 und 2015 knapp erreichten Ergebnisses des Gewerbesteueraufkommens wird der Planansatz für 2016 und Folgejahre mit 800,0 T€ beibehalten. Für einen Anstieg gibt es keine verlässliche Prognose.

Am 28.06.2016 wurden der Gemeinde die Orientierungsdaten für 2017 mitgeteilt. Diese wurden in der Planung für 2017 und Folgejahre berücksichtigt.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Der Anstieg beträgt in dieser Position 192,7 T€ und wird zum großen Teil durch die Schlüsselzuweisungen bestimmt.

Die allgemeine Schlüsselzuweisung bildet mit 2.599.931 € den Hauptteil dieser Ertragsposition. Der Ansatz entspricht den vom Ministerium der Finanzen für die Haushaltsplanung 2016 mitgeteilten Orientierungsdaten und liegt mit 153,3 T€ über dem Vorjahreswert.

Die allgemeine Schlüsselzuweisung wird ab 2017 i.H.v. 2.762.113 € im Finanzplanungszeitraum fortgeschrieben. Das ergibt sich aus den Orientierungsdaten für das Jahr 2017. Die Entwicklung des Steuerverbundes für den kommunalen Finanzausgleich in den Folgejahren ist gegenwärtig nicht absehbar.

Weiterhin sind unter dieser Position die Zuschüsse des Landkreises (u.a. Personalkostenzuschüsse für die Kindertagesbetreuung und für die Jugendarbeit) i.H.v. 1.331,9 T€ (+67,0 T€ ggü.Vj.) und Erträge aus der Auflösung der Sonderposten i.H.v. 329,9 T€ aus Zuwendungen für investive Maßnahmen enthalten. Die Zuschüsse für die Kinderbetreuung wurden mittelfristig auf Grund der derzeit bestehenden Betreuungsverträge fortgeschrieben.

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten sind jährlich rückläufig, da vom Tag der Eröffnungsbilanz die Vermögensgegenstände, die nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand zuzuordnen waren, gemäß § 47 Abs. 4 KomHKV Bbg. jährlich mit einem Zwanzigstel aufgelöst werden.

Transfererträge

Die Transfererträge beinhalten die Gebühren für die Wasser- und Bodenverbände.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Benutzungsgebühren für die Kitas tragen mit 407,0 T€ einen Anteil von 72,3 % der dort veranschlagten Erträge. Die Verwaltungsgebühren und die Benutzungsgebühren u.a. für Friedhöfe sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Anliegerbeiträgen bewegen sich annähernd auf Höhe der Ansätze des Vorjahres, wobei einzelne Gebühren geringfügig angepasst wurden. Nach Beschluss einer neuen Friedhofsatzung müssen Veränderungen für die Haushaltsplanung zeitnah eingearbeitet werden. Gleiches gilt für die Kitagebühren. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen haben sich erhöht.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Entgelte wurden um 195,3 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Begründung hierfür liegt in der neu aufgenommenen Planung der Mieten für die gemeindeeigenen Häuser und Wohnungen, die durch die Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH am Mellensee (WVM) verwaltet werden. Weiter werden hier, wie auch schon in den Jahren zuvor, die Pachten für die Strandbäder und für weitere verpachtete Grundstücke der Gemeinde geplant. Die Nutzung für die gemeindeeigenen Sporthallen und Räume sowie die Mieterträge der WVM für den Dienstsitz im Feuerwehrgebäude des OT Sperenbergs u.a. sind ebenfalls hier veranschlagt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Ansätze dieser Position reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 6,9 T€. Die Erstattungen von Bund und Land für die Aufwendungen im Zusammenhang mit Wahlen entfallen, da in 2015 nur die Bürgermeisterwahl durchgeführt wurde. Für das Jahr 2016 konnten daher keine Erstattungen eingeplant werden. Erhöhungen sind für die Jahre 2017 und 2019 vorgesehen, da dort Kostenerstattungen für durchzuführende Wahlen eingeplant wurden. Weiterhin werden unter dieser Position jährlich 10,0 T€ für Erstattungen zur Pflege der Kriegsgräber geplant und 40,0 T€ für Erstattungen von Gemeinden für die Betreuung der Kinder anderer Kommunen in unseren Einrichtungen.

Des Weiteren sind die Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich ausgelaufen. Hier wurden die Erstattungen vom Arbeitsamt für die ATZ-Verträge verbucht oder Förderungen für die Einstellung älterer Mitarbeiter.

Sonstige ordentliche Erträge

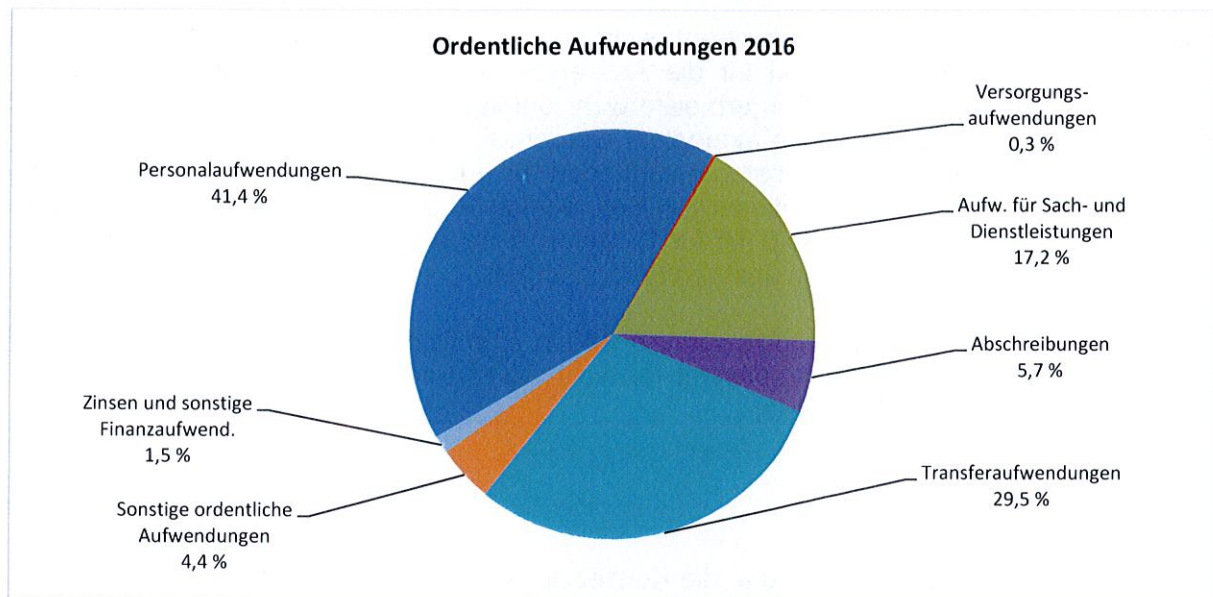
Sonstige ordentliche Erträge sind u.a. die Konzessionsabgaben. Das Aufkommen hat sich in den vergangenen Jahren verringert. Die bisherigen Ansätze werden deshalb an die Ergebnisse der Vorjahre angepasst und betragen ab 2015 170,0 T€.

Weitere ordentliche Erträge sind die Säumniszuschläge, Beitreibungsgebühren und Nebenforderungen im Rahmen der Vollstreckung. Der Ansatz wurde an das Ergebnis von 2015 angepasst. Mit der Novellierung des Brandenburgischen Verwaltungsvollstreckungsgesetzes im Jahr 2013 sind die Mahn- und Vollstreckungsgebühren gestiegen. Eine erste Anpassung wurde im Jahr 2014 vorgenommen. Der Ansatz von 2015 betrug 35,2 T€, musste aber auf 20,2 T€ reduziert werden. Noch im Jahr 2014 wurden hier Erträge i.H.v. 35,3 T€ erzielt. Die Zahlungsmoral der Bürger hat sich etwas verbessert.

Im Jahr 2015 wurden 60,0 T€ Erträge aus Regressmaßnahmen für die Sporthalle im OT Mellensee eingeplant. Diese Planung musste für 2016 auf 80,0 T€ erweitert werden. Es ist derzeit ein Gerichtsverfahren anhängig. Die 80,0 T€ ordentliche Erträge, sind die bereits durch die Gemeinde verauslagten Kosten für Gutachten und Maßnahmen zur Abwendung von weiteren drohenden Schäden, sowie Rechtsanwaltskosten. Weitere Erträge unter dieser Position sind die Bußgelder. Hier wurde der Planansatz mit 6,0 T€ an das Istaufkommen der letzten Jahre angepasst.

Ordentliche Aufwendungen

Ordentliche Aufwendungen	vori.Erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalaufwendungen	3.731.529	4.039.990	4.375.560	4.477.970	4.577.860	4.678.920
Versorgungsaufwendungen	-21.720	51.400	28.000	29.000	30.000	31.500
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.401.725	1.677.852	1.815.300	1.522.950	1.554.500	1.636.000
Abschreibungen	556.690	494.913	603.317	599.116	587.853	586.613
Transferaufwendungen	2.814.101	2.932.446	3.122.963	3.246.840	3.246.840	3.246.840
Sonstige ordentliche Aufwendungen	272.328	489.700	469.141	431.041	423.041	432.041
Zinsen und sonstige Finanzaufwend.	169.559	158.000	155.047	149.047	148.047	140.047
Summe ordentliche Aufwend.	8.924.212	9.844.301	10.569.328	10.455.964	10.568.141	10.751.961



Personalaufwendungen

Die Planung der Personalaufwendungen für das Haushaltsjahr 2016 erfolgt auf Basis des geltenden Tarifvertrages für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst bzw. den Besoldungstabellen für Beamte und beträgt für 2016 4.375,6 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg von 335,6 T€.

Für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ist die tariflich vereinbarte Entgelterhöhung für das Jahr 2016 (+2,4 %) und 2017 (+2,35 %) eingeplant worden. Für die Folgejahre sind weitere leichte Steigerungen von 2,2 % eingeplant.

Die Besoldung der Beamten ist gesetzlich geregelt. Eine Novellierung des Besoldungsanpassungsgesetzes erfolgte im September 2015 für die Jahre 2015 und 2016. Damit verbunden ist die Erhöhung der Dienstbezüge und sonstigen Bezüge rückwirkend ab 01. Juni 2015 um 1,9 % und ab 01. Juli 2016 um weitere 2,1 % - mindestens jedoch 75,00 €. Weiterhin steigt bei der Wiederwahl des Bürgermeisters die Besoldungsgruppe.

Ab dem 01.07.2016 wird der gesetzlich vorgeschriebene Betreuungsschlüssel im Krippenbereich gesenkt. Durch die Änderung des Betreuungsschlüssels macht sich erneut die Aufstockung von Personal im Erzieherbereich erforderlich.

Die Gemeinde Am Mellensee beschäftigt derzeit 51 Erzieher, davon 4 Azubi, 29 Verwaltungsangestellte und 16 Personen im Bauhof, als Hausmeister und sonstige

Beschäftigte. Der Anstieg der Personalkosten ist zum Teil durch den gesetzlich vorgegebenen Personalschlüssel bei den Erziehern begründet, durch die Tarifierhöhungen aber auch durch Höherstufungen nach § 16 TVöD, Abs. 3 bei langjähriger Beschäftigungszeit im Kitabereich sowie in der Verwaltung. Eine Änderung dieser Personalstruktur kann nur durch eine sozialverträgliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Personalrat geschlossen werden, um den älteren Arbeitnehmern den Übergang in den Ruhestand vorzeitig zu ermöglichen, z.B. durch Arbeitszeitkonten oder Ähnliches.

Wichtig ist es dabei an die Ausbildung von Nachwuchskräften zu denken, da es bereits schon jetzt, ohne eine erneute Veränderung des Personalschlüssels an ausgebildeten Erziehern fehlt. Ähnlich wird es aufgrund der Neuregelung des Renteneintrittsalters in wenigen Jahren auch in der Verwaltung aussehen.

Eine Aufteilung der Personalkosten gemäß den tatsächlichen Stellenanteilen auf alle Produkte wurde vorgenommen.

Versorgungsaufwendungen

Die Verpflichtung, Pensions- und Beihilferückstellungen zu bilden, besteht auch für Versorgungsempfänger. Im Haushaltsplan sind deshalb folgende Aufwendungen vorgesehen:

Zuführung zur Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger 13.000 €
Zuführung zur Beihilferückstellung für Versorgungsempfänger 15.000 €

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Darunter sind im Wesentlichen die Aufwendungen für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen, Infrastrukturvermögen und Fahrzeuge, besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (z.B. Energie für Straßenbeleuchtung) sowie Mieten und Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (z.B. Winterdienst) eingeplant.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen gegenüber dem Vorjahr um 137,4 T€ an. Der Anstieg ist in den Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten für die gemeindeeigenen Wohnungen, die erstmals im Haushalt der Gemeinde i.H.v. 180,9 T€ veranschlagt wurden, begründet.

Die Bewirtschaftungskosten bezüglich der Stromversorgung in den gemeindlichen Einrichtungen mussten von 93,4 T€ auf 109,2 T€ erhöht werden.

Für die Unterhaltung der Gemeindestraßen stehen im Jahr 2016 169,0 T€ zur Verfügung. Das ist gegenüber 2015 ein Plus von 30,0 T€. Die Begründung liegt in dem schlechten und sehr maroden Zustand der Gemeindestraßen, Gehwege und Buswartehäuschen. Zusätzlich wurde die Gemeinde laut Bbg. Straßengesetz durch den Landesbetrieb Straßenwesen Wünsdorf in die Verpflichtung genommen, das vorhandene Regenwassersystem in den Landesstraßen zu reinigen und zu spülen. Weitere Kosten werden durch die Beauftragung von Gutachten für die Überprüfung aller Brücken und Durchlässe im Gemeindegebiet, zur Funktionstüchtigkeit der Anlagen, verursacht.

In der Position Miete sind 1,8 T€ für Technik Bauhof (z.B. Hebebühne) vorgesehen.

Für Leasingverträge wurden 19,5 T€ eingeplant. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Erhöhung von 1,1 T€. Diese wird mit der geplanten Neubeschaffung eines Fahrzeuges für die Verwaltung im letzten Quartal des Jahres 2016 begründet.

Im Bereich Verwaltung wurde der Ansatz für die Fahrzeugunterhaltung von 11,5 T€ auf 10,5 T€ reduziert. Grund dafür ist die geplante Neubeschaffung eines PKW über einen Leasingvertrag. Die Kosten für Reparaturen fallen bei neuen Autos nicht mehr in der Höhe an.

Im Bauhof besteht derzeit noch ein Leasingvertrag für einen Multicar, weitere Leasingverträge bestehen in der Verwaltung für zwei PKW.

Für die Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen stehen im Jahr 2016 100,0 T€ weniger als im Vorjahr zur Verfügung. Grund hierfür ist die zusätzliche Bereitstellung von finanziellen Mitteln im Jahr 2015 i.H.v. 300,0 T€ und im Jahr 2016 nur i.H.v. 200,0 T€ für die Instandhaltung des gemeindlichen Vermögens.

Es gibt in 2016 keinen Aufwand für Wahlen. Das ist eine Ersparnis gegenüber 2015 von 1,5 T€.

Alle anderen Veranschlagungen wurden, wie bereits in den Vorjahren, auf ein Mindestmaß reduziert.

Ab dem Planjahr 2018 ist für das letzte Quartal eine Miete für den neuen Hort eingeplant worden sowie höhere Bewirtschaftungskosten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind jährlich ansteigend. Hier wirken sich insbesondere die großen Baumaßnahmen der letzten Jahre sowie die Neubeschaffungen von FFW-Technik einschließlich der Fahrzeuge und die Ausstattungen der neuen Kita Klausdorf aus. Im Vergleich zum vorläufigen Ergebnis 2014 mit 556,7 T€ steigen die planmäßigen Abschreibungen für 2016 auf 603,3 T€ an.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen erhöhen sich um 190,5 T€. Grund hierfür sind höhere Umlagezahlungen an den Landkreis. Die Kreisumlage wurde auf Grundlage der vom Ministerium der Finanzen mitgeteilten Orientierungsdaten und unter Annahme der Beibehaltung des gegenwärtigen Umlagesatzes 47 v.H. berechnet und mit 2.842,4 T€ veranschlagt. Das sind 108,0 T€ mehr als im Vorjahr. Für die Folgejahre ab 2017 wurde der Ansatz i.H.v. 3.037,8 T€, gemäß der neuen Orientierungsdaten fortgeschrieben.

Die Gewerbesteuerumlage wurde gemäß der Berechnungen für Gewerbesteuereinnahmen aus dem Jahr 2014 mit 82,4 T€ veranschlagt. Das sind 3,0 T€ mehr als im Vorjahr.

Im Jahr 2016 steigen die Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche um 75,6 T€ an. Es wurde ein einmaliger Zuschuss für die notwendige Bereitstellung des Eigenanteils des KSV Sperenberg für die beantragten Fördermittel beim Landessportbund aus der Fortführung des „Goldenen Plan Brandenburg“ zur Sanierung des Sportfunktionsgebäudes auf der Sportanlage in Kummersdorf-Gut i.H.v. 60,0 T€ eingeplant. Weitere Zahlungen sind für die Co-Finanzierung in der Jugendarbeit an das DRK vorgesehen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

In diese Position fallen u.a. die Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten, Geschäftsaufwendungen (u.a. Bürobedarf, Telefonkosten), Kosten für die Prüfungen der Jahresabschlüsse, Erstattungen der Gemeinde an Träger außerhalb der Gemeinde,

Aufwendungen für Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Tagespflege) und Versicherungen.

Der Ansatz der sonstigen ordentlichen Aufwendungen verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 20,6 T€.

In den einzelnen Positionen gibt es geringfügige Verschiebungen zu Mehr- bzw. Minderaufwand. Die Anpassungen wurden entsprechend der Ergebnisse der Vorjahre angeglichen. Eine wesentliche Minderung gegenüber dem Vorjahr gibt es bei den Aufwendungen für Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Tagespflege) i.H.v. 42,7 T€. Bei der Position Geschäftsaufwendungen gibt es eine Erhöhung gegenüber 2015 i.H.v. 30,0 T€ für das Leitkonzept.

Finanzerträge und –aufwendungen

Zinsen und sonstige Finanzerträge

Hierunter sind die jährliche Ausschüttung der Beteiligung der Gesellschaft kommunaler E.ON edis Aktionäre mbH veranschlagt sowie die Nachforderungszinsen für die Gewerbesteuer und die Zinserträge.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

An dieser Stelle sind die Zinsaufwendungen für die bestehenden Investitionskredite, für eine ggf. notwendige Inanspruchnahme eines Kassenkredites sowie Erstattungszinsen für Gewerbesteuern und die auf die Gewinnausschüttung der Beteiligungsgesellschaft entfallende Kapitalertragssteuer veranschlagt.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Im außerordentlichen Ergebnis werden vorrangig die Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, Bauten und Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Den Erträgen aus der Veräußerung wird die Ausbuchung des jeweiligen Anlagenbuchwertes als außerordentlicher Aufwand gegenüber gestellt.

Für das Haushaltsjahr 2016 sind die Veräußerung der letzten Baugrundstücke im Kiefernwald sowie einzelner Grundstücke aus den Ortsteilen eingeplant. Es ist ein außerordentlicher Ertrag veranschlagt, da einige Grundstücke, nach beschlossenem Verkauf, über dem Bilanzwert zu veräußern sind.

2.2 Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt weist Einzahlungen i.H.v. 9.105,6 T€ und Auszahlungen i.H.v. 10.023,0 T€ in der Verwaltungstätigkeit aus. Das ergibt einen Fehlbetrag von 917,5 T€. Das Volumen des Finanzhaushaltes ist damit um 600,0 T€ gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Zur Erhöhung tragen einzahlungsseitig hauptsächlich die Steuern, insbesondere der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie die Mieteinzahlungen der gemeindeeigenen Wohnungen und die höheren Schlüsselzuweisungen bei. Der Finanzhaushalt wird durch höhere Auszahlungen im Bereich der gemeindeeigenen Wohnungen, der höheren Kreisumlage und der angestiegenen Personalkosten belastet.

Eine gesetzliche Vorgabe, den Finanzhaushalt auszugleichen, besteht nicht. Allerdings zeigt ein negativer Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen, dass im Haushaltsjahr gegenüber dem Anfangsbestand ein Zahlungsmittelabfluss erfolgt. Laut Planung verringert sich der Bestand an Zahlungsmitteln um 1.084.829 € im Jahr 2016.

Ausgangsgröße bilden dabei der Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres 2015 i.H.v. 2.869.000,51 € sowie die planmäßige Veränderung des Bestandes im selben Haushaltsjahr. Die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2015 fließen in die Betrachtung noch nicht ein. (z.K. Bestand an Zahlungsmittel am 31.12.2015 2.937.643,15 €). Somit ist der geplante Abfluss an Finanzmittel im Jahr 2015 nicht wirksam geworden.

In den Haushaltsjahren 2017 bis 2019 setzt sich die negative Entwicklung der Kassenliquidität aus 2016 fort.

In diesem Jahr ist die letzte Rate an den KMS i.H.v. 85,0 T€ der Umlageverbindlichkeiten zur Auszahlung eingeplant.

2.2.1 Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit sind Ansätze i.H.v. 552,8 T€ veranschlagt. Dem stehen Einzahlungen i.H.v. 553,4 T€ gegenüber. Der Saldo beträgt 0,6 T€ und steht mit diesem Überschuss zur Tilgung der Kredite zur Verfügung. Die investive Schlüsselzuweisung des Landes beträgt 245,2 T€, weitere 23,7 T€ werden durch Anliegerbeiträge erzielt und 277,2 T€ aus der Veräußerung von gemeindlichem Vermögen. Durch die Einzahlung der Tilgungsleistungen des Kredites für die Wohnblöcke in der Bahnhofstraße OT Klausdorf stehen weitere 7,3 T€ für die Investitionstätigkeit bereit.

Die Schwerpunkte im Haushaltsjahr liegen in den Bereichen Soziales und Infrastruktur. Im Bereich der gemeindlichen Infrastruktur ist der Ausbau der Seestraße im OT Sperenberg mit 120,0 T€ in 2016 geplant und mit einer Verpflichtungsermächtigung für 2017 i.H.v. 130,0 T€ erfasst. Für den Ankauf eines Grundstückes im OT Mellensee, neben der Grundschule, sind 160,0 T€ vorgesehen. Das Grundstück wird für den Neubau des Hortgebäudes benötigt.

Für die Anschaffung von FFW Technik sind 55,0 T€ eingeplant und für die Neubeschaffung im Bauhof 31,0 T€. Darin enthalten sind die 21,0 T€, für die durch Diebstahl entwendeten Geräte.

Weitere Positionen sind Spielgeräte und Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) in allen gemeindlichen Einrichtungen, ca. 2,0 – 3,0 T€ je Einrichtung. Weitere 10,0 T€ sind für Ausrüstung der FF-Gerätehäuser geplant, 7,0 T€ für eine neue Bushaltestelle, 10,0 T€ für die Wendeschleife im Dümpelweg OT Sperenberg und 30,0 T€ für den Ankauf von Straßenland.

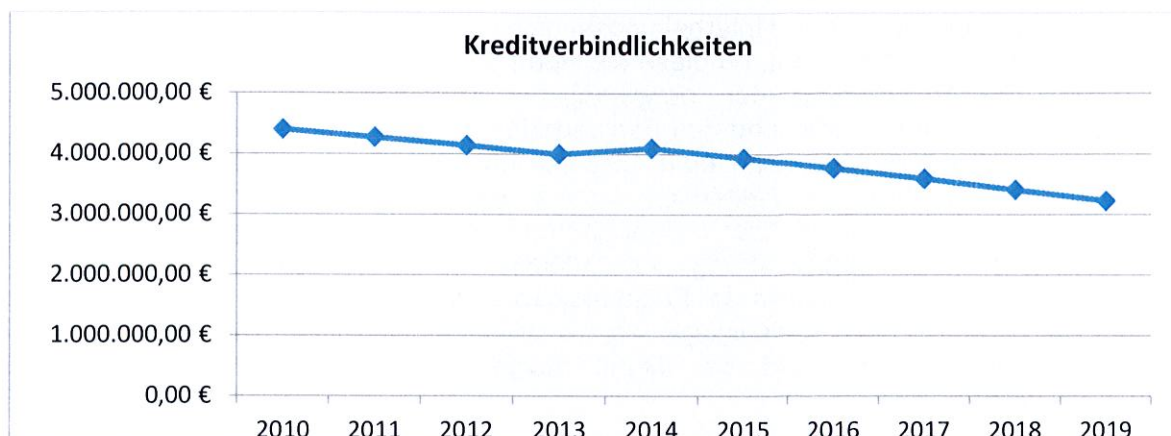
Die Einzelmaßnahmen mit Investitionsnummer für den Finanzplanungszeitraum bis 2019 sind der Investitionsübersicht zu entnehmen.

Größte Positionen im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum sind die Ausstattungsgegenstände für das neue Hortgebäude sowie der Bau einer neuen Fahrzeughalle im OT Gadsdorf mit anschließender Beschaffung eines Fahrzeuges.

2.2.2 Finanzierungstätigkeit

In der Finanzierungstätigkeit werden die Einzahlungen aus Aufnahmen von Krediten und die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten veranschlagt.

Die Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten im Zeitraum 2010 bis 2019 stellen sich – sofern keine neuen Kredite aufgenommen werden - wie folgt dar:



Die Gemeinde Am Mellensee hat seit der Gemeindegebietsreform im Jahr 2003 bis zum Jahr 2014 keinen neuen Kredit aufgenommen. Im Jahr 2014 wurde eine neue Kreditaufnahme zur Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges notwendig, da die Finanzierung über einen Kommunalkredit die günstigere Variante gegenüber dem Leasingvertrag war. Für das Haushaltsjahr 2016 sowie im Finanzplanungszeitraum ist die Aufnahme neuer Kredite nicht vorgesehen. Am Ende des Haushaltsjahres wird der Bestand an Kreditverbindlichkeiten 3.760.998,35 € betragen.

Im Planjahr sind ordentliche Tilgungsleistungen i.H.v. 168,0 T€ aufzuwenden. Den Auszahlungen stehen keine Einzahlungen gegenüber. Der negative Saldo der Finanzierungstätigkeit beträgt 168,0 T€.

Der mit Beschluss Nr.: 293/43/2012 durch die Gemeindevertretung festgelegte Höchstbetrag an Kassenkrediten beträgt 1.000.000 €. Die Kassenliquidität ist im Finanzplanungszeitraum unter den gegenwärtigen Planungsannahmen nur bis zum Jahr 2018 gewährleistet. Es ist erkennbar, dass sich diese kontinuierlich, bei gleichbleibender Aufgabenerfüllung, verschlechtert. In künftigen Haushaltsjahren wird noch stärker darauf zu achten sein, dass Veränderungen des Auszahlungsvolumens im Einklang mit den Einzahlungen stehen.

3 Einschätzung zur Entwicklung der finanziellen Lage

Ein formeller Ausgleich des Ergebnishaushaltes ist im Finanzplanungszeitraum bis 2019 derzeit nicht möglich. Die Fehlbedarfe entwickeln sich zunächst jedoch nach den gegenwärtigen Annahmen rückläufig. In großem Maße trägt hierzu die anhaltend positive Entwicklung der Ertragssituation bei. Insbesondere die Einkommensteuer erwächst zu einer wesentlichen Ertragsgröße des Gemeindehaushaltes. Ihr Volumen hat sich in den vergangenen Jahren um 50 % erhöht. In den Folgejahren ist nach den Steuerschätzungen ebenfalls von steigenden Erträgen auszugehen, wenn auch in abgeschwächter Form. Eine Steigerung ist bedingt, durch die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt und einer adäquaten Lohnentwicklung und der positiven Umkehr in der Einwohnerentwicklung durch vermehrten Zuzug.

Das Aufkommen der allgemeinen Schlüsselzuweisung entwickelt sich gegenüber dem Vorjahr erstmals positiv. Im Planjahr sind 2.599.931 € im Ansatz, das sind 153,3 T€ mehr als im Vorjahr. Die Schlüsselzuweisungen sind einwohnerabhängig. Im Jahr 2016 wurde durch das Landesamt für Statistik eine nach oben fortgeschriebene Einwohnerzahl (+6) festgelegt. Ab dem Jahr 2017 wird die Einwohnerzahl statistisch mit einem Zuwachs von 73 Einwohnern fortgeschrieben.

Die Gewerbesteuer bleibt ein Risikofaktor, da deren Aufkommen großen Schwankungen unterliegt und deshalb kaum mit sicheren Annahmen geplant werden kann.

Ausgabenseitig bilden die Unterhaltungssaufwendungen für das gemeindliche Anlagevermögen ein Kernproblem, da diese die Sparbemühungen der Gemeindeverwaltung erschweren. Die Realisierung der notwendigsten Unterhaltungsmaßnahmen ist ein wesentlicher Grund für die Erhöhung des Fehlbedarfes. Es gab in den letzten Jahren stetig Zuwachs an Straßenbeleuchtungsanlagen. Dadurch entstehen höhere Nachfolgekosten für Unterhaltung und Abschreibung. Weiterhin wurden einige gemeindliche Einrichtungen durch Neu-, Um- und Ausbau erweitert. Diese Maßnahmen haben ebenfalls eine Kostenerhöhung zur Folge. Durch die Neuschaffung von Plätzen in Kitas und Horte wird mehr Betreuungspersonal benötigt und in der Folge steigen auch die Personalaufwendungen. Das Volumen der abzuführenden Kreisumlage wächst proportional mit den geplanten Erträgen aus der Einkommensteuer und der damit steigenden Steuerkraftmesszahl in den kommenden Jahren an.

Die Investitionstätigkeit der Gemeinde richtet sich gegenwärtig danach aus, ob zweckgebundene Zuwendungen eruiert werden können und in welcher Höhe investive Schlüsselzuweisungen fließen. Dadurch müssen keine eigenen Zahlungsmittel aus laufender Verwaltungstätigkeit eingesetzt werden, da mittelfristig auch keine Überschüsse zur Verfügung stehen. Diese Strategie kann voraussichtlich nicht mehr fortgesetzt werden. Die Bundesmittel, aus denen die investive Schlüsselzuweisung entnommen wird, werden planmäßig zurückgeführt und laufen im Jahre 2020 aus. Eine Entscheidung, ob die investive Schlüsselzuweisung beibehalten wird, ist seitens des Landesgesetzgebers noch nicht getroffen. Aus heutiger Sicht ist zunächst davon auszugehen, dass Investitionsvorhaben künftig in größerem Maße aus den allgemeinen Mitteln finanziert werden müssen oder die Aufnahme von Krediten erfordern.

Eine weitere Einnahmesäule für die Investitionstätigkeit sind die Einzahlungen aus Veräußerungen von gemeindlichem Vermögen. Im Jahr 2016 sind z. B. 277,2 T€ eingeplant. Sollten diese Veräußerungen nicht in der Höhe vertraglich vereinbart werden, wird die Investitionstätigkeit mit einem negativem Saldo abschließen. Das gilt auch für die Folgejahre.

Bei unvermindertem Aufgabenbestand und somit Aufwandsvolumen wird sich die Haushaltslage der Gemeinde nicht verbessern können. Es besteht unverändert die Notwendigkeit, die freiwilligen als auch pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben kritisch zu hinterfragen. Vor dem Eingehen neuer Verpflichtungen mit finanziellen Auswirkungen ist konsequent eine Folgekostenbetrachtung anzustellen. Aus diesen Gründen ist der Konsolidierung des Gemeindehaushaltes oberste Priorität einzuräumen und dem Runderlass des Ministeriums des Innern in kommunalen Angelegenheiten Nr. 1/2013 Rechnung zu tragen.

4 Bestandteile und Anlagen des Haushaltsplanes

Im Ergebnis- und Finanzhaushalt werden die Ergebnisse der Rechnung des Haushaltsjahres 2014 vorangestellt. Es handelt sich dabei noch nicht um endgültige Ergebnisse, da die Jahresabschlussarbeiten noch nicht beendet sind. Die nicht zahlungswirksamen Buchungen wie Zuführungen und Inanspruchnahme von Rückstellungen sind noch nicht enthalten.

Die Anlagen sind dem Haushaltsplan beigelegt.

Folgende Anlagen entfallen:

- die Wirtschaftspläne der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden.

Die Gemeinde führt kein Sondervermögen.

Produktplan
der
Gemeinde Am Mellensee
2016

Produktplan 2016

Nr.	Produktbereich	Nr.	Produktgruppe	Prod. nr.	Produkt	Kosten-trägnr.	Kostenträger
1	Zentrale Verwaltung						
11	Innere Verwaltung	111	Verwaltungssteuerung- und service	11101	Gemeindeorgane und Innere Verwaltung	1110110	allgemeine Verwaltungskosten
						1110115	Bauhoftleistungen Kernverwaltung
						1110120	Gemeindeorgane
						1110130	Städtepartnerschaften
						1110140	Personalangelegenheiten
						1110150	Allgemeine Rechtsangelegenheiten
						1110160	Öffentlichkeitsarbeit
						1110170	Elektronische Datenverarbeitung
						1110180	Fuhrpark
				11102	Finanzverwaltung	1110210	Kämmerei/Kasse
						1110220	Vollstreckung
						1110230	Steueramt
						1110240	Grundvermögen / Liegenschaften
						1110245	Liegenschaft Fröbel Haus Mellensee
						1110250	eigenes Gebäudemanagement
						1110260	fremdes Gebäudemanagement
						1110310	Rechnungsprüfung
12	Sicherheit und Ordnung	121	Statistik und Wahlen	12101	Statistik und Wahlen	1210110	Wahlen
		122	Ordnungsangelegenheiten	12201	Ordnungsaufgaben	1220110	Angelegenheiten der öffentl. Sicherheit und Ordnung
						1220130	Schiedsamt
						1220140	Gewerbe
				12202	Melde- und Personenstandswesen	1220210	Melde- und Personenstandswesen
		126	Brandschutz	126	Brand- und Katastrophenschutz	1260110	Feuerlöschwesen
						1260210	Instandh. und Bewirtschaft. Feuerwehrgebäude
21-24	Schulträgeraufgaben	211	Grundschulen	21101	Grundschulen und Schulporthallen	2110310	Bauhoftleistungen für die Feuerwehr
						2110110	Grundschule OT Mellensee
						2110115	Instandh. u. Bewirtschaft. Grundschule OT Mellensee
						2110120	Schulporthalle OT Mellensee
						2110125	Instandh. u. Bewirtschaft. Schulporthalle OT Mellensee
						2110130	Grundschule OT Sperenberg
						2110135	Instandh. u. Bewirtschaft. Grundschule OT Sperenberg
						2110140	Schulporthalle OT Sperenberg
				21101	Grundschulen und Schulporthallen	2110145	Instandh. u. Bewirtschaft. Schulporthalle OT Sperenbo.
25-29	Kultur und Wissenschaft	272	Bibliothek	21103	Grundschulen und Schulporthallen	2110310	Bauhoftleistungen für Schulobjekte
				272	Bibliothek	2720110	Bibliothek Puschkinstraße
						2720210	Instandh. und Bewirtschaft. Bibliothek
3	Soziales und Jugend						
31-35	Soziale Hilfen	315	Soziale Einrichtungen	31501	Seniorenarbeit	3150110	Förderung der Seniorenarbeit
				31560	Andere soziale Einrichtungen	3156000	Haus der Generationen
31-35	Soziale Hilfen	315	Soziale Einrichtungen	31560	Andere soziale Einrichtungen	3156005	Instandh. und Bewirtschaft. Haus der Generationen
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	361	Förderung von Kindern in Kindereinricht. und in Tagespflege	36101	Tagespflege	3610110	Bauhoftleistungen Haus der Generationen
		365	Tageseinrichtungen für Kinder	365	Kindertagesstätten und Horte	3650110	Kita OT Klausdorf (für Abschreibung)
						3650115	Kitaumbau OT Klausdorf
						3650120	Kita OT Saalow
						3650130	Kita OT Sperenberg

Produktplan 2016

Nr.	Produktbereich	Nr.	Produktgruppe	Prod. nr.	Produkt	Kosten-trägernr.	Kostenträger
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	365	Tageseinrichtungen für Kinder	365	Kindertagesstätten und Horte	3650140	Kita OT Rehaden
						3650150	Hort OT Sperenberg
						3650160	Hort OT Mellensee
						3650170	weitere Einrichtungen
						3650180	Kita OT Klausdorf Baruther Straße
						3650210	Instandh. u. Bewirtschaft. Tageseinrichtungen f. Kinder
						3650310	Bauhofoleistungen Tageseinrichtungen für Kinder
		366	Einrichtungen der Jugendarbeit	366	Jugendräume und Spielplätze	3660110	Jugendräume
						3660120	Spielplätze
						3660210	Instandh. u. Bewirtschaft. Einrichtungen der Jugendarbeit
						3660310	Bauhofoleistungen Einrichtungen der Jugendarbeit
4	Gesundheit und Sport					4240110	Sportanlagen
42	Sportförderung	424	Sportstätten und Bäder	42401	Sportstätten und Freibäder	4240120	Sporthalle OT Klausdorf
						4240130	Freibäder
						4240210	Instandh. u. Bewirtschaft. der Sportstätten u. Freibäder
		424	Sportstätten und Bäder	42402	Sportstätten und Freibäder	4240310	Bauhofoleistungen für Sportstätten und Freibäder
5	Gestaltung der Umwelt					5110110	Allgemeine Aufgaben der Ortsplanung
51	Räumliche Planung und Entwicklung	511	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßn.	51101	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßn.		
52	Bauen und Wohnen	521	Bau- und Grundstücksordnung	52101	Bau- und Grundstücksordnung	5210110	Aufgaben der Bauordnung und Bauaufsicht
				52102	Denkmäler	5210210	Denkmäler
		524	Aufgaben des freien Wohnungsmarktes	52401	kommunale Wohnungsunternehmen	5240110	kommunale Wohnungsunternehmen
53	Ver- und Entsorgung	531	Elektrizitätsversorgung	53101	Elektrizitätsversorgung	5310110	Elektrizitätsversorgung
		532	Gasversorgung	53201	Gasversorgung	5320110	Gasversorgung
		537	Abfallwirtschaft	53701	Mülldeponien	5370110	Mülldeponien
54	Verkehrsflächen und -anlagen	541	Gemeindestraßen	54101	Durchführung von Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen	5410101	Gemeindestraßen
						5410102	Denkmalstraßen
						5410103	Anliegerbeiträge Anliegerstraßen
						5410104	Anliegerbeiträge Haupterschließungsstraßen
						5410105	Anliegerbeiträge Hauptverkehrsstraßen
						5410106	Maßnahmen Am Wildpark
						5410107	Maßnahmen Friedenstraße
						5410108	Maßnahmen Gipsstraße
						5410109	Maßnahmen Klausdorfer Weg
						5410110	Maßnahmen Am alten Sportplatz
						5410111	Maßn. Verbindungsstr. zw. Spbg. und Fernneueud.
						5410112	Maßnahme Straßenbeleucht. Neuendorfer Str.
						5410115	Maßnahme Lücke Saalow
						5410116	Maßnahme Straßenbeleuchtung Wiesenweg
						5410117	Maßnahme privatfinanz. Straßenbau OT Mellensee
						5410118	Maßnahme Straßenbeleuchtung FN Dorfstraße-Kurze Luckenwalder Straße
						5410119	Maßnahme Bahnhofstraße
						5410120	Maßnahme Straßenbeleuchtung "Busenberg"
				54102	Durchführung von Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen	5410210	Bauhofoleistungen für Gemeindestraßen

Produktplan 2016

Nr.	Produktbereich	Nr.	Produktgruppe	Prod. nr.	Produkt	Kosten-trägersnr.	Kosten-träger
54	Verkehrsrflächen und -anlagen	542	Kreisstraßen	54201	Kreisstraßen	5420110	Kreisstraßen
		543	Landesstraßen		Landesstraßen	5430111 5430110 5430111 5430112 5450110 5450120	Maßnahme Straßenbeleucht. Chausseestr. Landesstraßen Maßnahme Gehweg Trebbiner Straße Maßnahme Straßenbeleucht. Horstfelder Str. Winterdienst Bauhofleistungen Winterdienst
55	Natur- und Landschaftspflege	545	Straßenreinigung		Straßenreinigung	5520110	Unterhalt. von Gewässern (Boden- und Wasserverband)
		552	Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen	55201	Unterhaltung von Gewässern (Boden- und Wasserverband)	5530100 5530110 5530120 5530130 5530140 5530150 5530160 5530170 5530180 5530190 5530200	Friedhof Klausdorf Friedhof Fernneudorf Friedhof Mellensee Friedhof Saalow Friedhof Gadsdorf Friedhof Kammersdorf-Alexanderdorf Friedhof Kammersdorf-Gut Friedhof Rehagen Friedhof Sperenberg I (Kirche) Friedhof Sperenberg II Trauerhalle Klausdorf
		553	Friedhofs- und Bestattungswesen	553	Friedhöfe, Trauerhallen und Gedenkstätten	5530210 5530220 5530230 5530240 5530250 5530260 5530270 5530280 5530290 5530300 5530310 5710110 5730110	Trauerhalle Fernneudorf Trauerhalle Mellensee Trauerhalle Saalow Trauerhalle Gadsdorf Trauerhalle Kammersdorf-Alexanderdorf Trauerhalle Kammersdorf-Gut Trauerhalle Rehagen Trauerhalle Sperenberg Instandh. und Bewirtschaft. baul. Anlagen Friedhöfe Kriegsgräberpflege und Gedenkstätten Bauhofleistungen für bauliche Anlagen Friedhöfe Wirtschaftsförderung Märkte
57	Wirtschaft und Tourismus	571 573	Wirtschaftsförderung Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	57101 573	Wirtschaftsförderung Bürgerhäuser und Märkte		
		573	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	573	Bürgerhäuser und Märkte		
				57310	Bauhof	5731010 5731020	Bauhof Bauhofleistungen kult. Veranstaltungen - Feste - Vereine
6	Zentrale Finanzleistungen	575	Tourismus	57501	Förderung des Fremdenverkehrs	5750110	Förderung des Fremdenverkehrs
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen	6110110 6110120 6110130	Gemeindesteuern, Steueranteile, Steuerbeteiligungen Schlüsselzuweisungen Umlagen
		612	sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	61201	allgemeine Finanzwirtschaft	6120110 6120120 6120130	Kredite, Kreditbeschaffungskosten Zinsen aus Geldanlagen einschl. Zinsen im Kontokorrentverkehr Zinsen für Kassenkredite

Übersicht über die Ergebnisentwicklung

Haushaltsjahr 2016
- in EUR -

			vorl. 2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Ergebnis 2012	vorl. Ergebnis des Jahres 2013	Ergebnis des Vorvor- jahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Planung Haushalts- jahr +1	Planung Haushalts- jahr +2	Planung Haushalts- jahr +3
		1	2	3	4	5	6	6
ordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/-rechnung	1.043.960	600.000	734.254	-849.102	-1.083.079	-672.066	-837.536	-1.015.289
+ Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0	0
= ordentliches Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	1.043.960	600.000	734.254	-849.102	-1.083.079	-672.066	-837.536	-1.015.289
+ Entnahme aus Rücklage Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	849.102	1.005.879	672.066	837.536	99.468
+ Überschüsse des außerordentlichen Ergebnisses des laufenden Jahres	0	0	0	0	77.200	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage Überschüsse des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0	582.947
= ordentliches Jahresergebnis nach Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 2 und 3 KomHKV	1.043.960	600.000	734.254	0	0	0	0	-332.874
Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gem. § 26 Abs. 1 KomHKV	1.043.960	600.000	734.254	0	0	0	0	0
außerordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/- rechnung	-120.181	314.000	113.431	0	77.200	0	0	0
+ Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0	0
= außerordentliches Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-120.181	314.000	113.431	0	77.200	0	0	0
- Überschussverwendung zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses	0	0	0	0	77.200	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0	0
= außerordentliches Jahresergebnis nach Verwendung als/ Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 3, 5 und 6 KomHKV	-120.181	314.000	113.431	0	0	0	0	0
Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0	314.000	113.431	0	0	0	0	0
Stand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	2.129.797	2.729.797	3.464.051	2.614.949	1.609.070	937.004	99.468	0
Stand der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	155.516	469.516	582.947	582.947	582.947	582.947	582.947	0